

# Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 47

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gute Bauen im Verhältnis zur allgemeinen Wirtschaftslage, heute noch zu teuer ist. Die einzige Möglichkeit aber, hierin eine Änderung zu schaffen, scheint mir die Vereinfachung, die Typisierung, das heißt das Einführen von Standardtypen für alle möglichen Bedarfsartikel im Hochbaue zu sein.

Aber der Leser wird mir sagen, daß auch das Fasertäfer eine offene Fuge besitzt, und daß es somit, trotzdem es dem Krallentäfer vorzuziehen ist, nicht als das Ideal des billigen Täfers betrachtet werden kann. Aber ich glaube, daß seit einiger Zeit ein Täfer auf den Markt gebracht wird, bei dem diese Nachteile behoben sind, und das angetan wäre, die Rolle des billigen Täfers für den billigen, einfachen Wohnungsbau zu übernehmen. Es handelt sich um das sogenannte Paschtäfer, bei welchem die einzelnen vertikalen Riemen durch Hartholzfedern, die auf eine Breite von zirka 2 cm sichtbar sind, verbunden werden. Die offene Spitzfuge, die sowohl Fas- wie Krallentäfer aufweisen, fällt hier weg und die Vertiefung, welche durch die Feder entsteht, ist angetan, das Täfer angenehm zu gliedern. Alle Quersiefe und Sockelleisten greifen in eine an sämtlichen Schmalriemen angebrachte Quernute ein, sodaß das Täfer nirgends offene Fugen aufweist. Vorteilhaft erscheint mir besonders die Feder zwischen den einzelnen Schmalriemen, die, wenn auch das Holz abschwindet, niemals eine offene Fuge zeigt. Selbst bei Entlösungen, wo Fas- und Krallentäfer immer eine gewöhnliche Nagelfuge aufweisen, verwendet das Paschtäfer in vorteilhafter Weise eine Winkelfeder.

Alles in allem erscheint mir das Paschtäfer in technischer und ästhetischer Beziehung dem Krallen- und Fasertäfer überlegen zu sein; da es zudem nicht wesentlich teurer zu stehen kommt und das Anschlagen ebenso einfach ist, kann dieses Täfer, mit dem sehr gute, praktische Erfahrungen gemacht wurden, empfohlen werden.

## Ausstellungswesen.

Die Beteiligung an der Gewerbe- und Industrieausstellung 1927 in Derikson erstreckt sich auch auf Aussteller außerhalb Deriksons, worauf Interessenten aus dem Kanton Zürich aufmerksam gemacht werden. Anmeldeformulare und Ausstellungsreglemente stehen Industriellen, Gewerbetreibenden und Handwerkern durch das Ausstellungs Komitee (Präsident: Herr Nyffenegger, Fabrikant, Derikson) jederzeit zur Verfügung.

Der Termin der Anmeldung geht mit dem 28. Februar zu Ende.

Diese Ausstellung dürfte sich zufolge der Nähe der Großstadt Zürich und des hohen Rufes, den Derikson als Industrieort überall genießt, wie selten eine andere ähnliche Veranstaltung zur Klame für Produkte aller Art eignen.

## Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Graubünden. Dieser Tage war in St. Antonien-Mscharina Holzgant. Auf die kleine Partie, im ganzen schönes zartes Alpenholz, reflektierten verhältnismäßig viele Säger und Holzhändler. Es wurde Schreinermeister Gantenbein in Jenaz zu 57 Franken per Festmeter ab Lagerplatz zugeschlagen. Der Transport konnte zu 7.50 Fr. vergeben werden.

## Verschiedenes.

Stadtzürcherische Abstimmung vom 13. Februar 1927.

	Ja	Nein
Kauf der „Erika“	28,214	4982
Ausbau der Zwilerstraße	31,334	2417
Straßenbahndepot Hard	30,078	3207
Grünanlage in Oberstraf	28,590	4582
Ausbau der Badenerstraße	31,119	2709

Zürcher kantonale Abstimmung über die Unterstützung des Wohnungsbaues. Die Abstimmung über den Vorschlag des Kantonsrates, 4 1/2 Millionen Fr. für den Wohnungsbau zu bewilligen, erbrachte 64,077 Ja gegen 44,597 Nein. Die von der kommunistischen Partei gestellte Wohnrechtsinitiative wurde mit 83,486 Nein gegen 22,610 Ja abgelehnt.

Autogen-Schweißkurs. Die Continental Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 22.—24. Februar a. c. neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Das ausführliche Programm wird auf Verlangen von obiger Gesellschaft zugesandt.

Brand einer Parletterie in Oberwil (Baselland). In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar brannte

2839



## Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

# J. Graber & Co.

Maschinenfabrik  
Winterthur-Veltheim